

einander und Neubauak abgeleitet werden. Dem Aufbau des Hauses (Fachwerk, Sandsteinbau, Ziegeldach usw.) und den Schmuckformen (Häße, Erker, Giebelaufsätze, „Chöre“, Tore usw.) sind weitere ausführliche Kapitel, dem Hausinneren und den Nebengebäuden zwei abschließende knappere Abschnitte gewidmet. Dem von 97 Abbildungen durchsetzten Textteil steht der Bildteil des vom Verlag ausgesprochen nobel ausgestatteten Bandes am Umfang nicht nach. Auf 116 Tafeln können mehr als doppelt so viele Einzelbilder ebenso instruktive wie z. T. ästhetisch wertvolle Ansichten (tätlich dafür!) sowie eine Auswahl jener Bauformen, wie sie vor allem im späten 16. und frühen 17. Jahrhundert bei Neu-, Um- und Erweiterungsbauten der Bauhütte vorgelegt werden mußten. An Nürnberg-Neuerwerbungen herrscht in besserer Zeit natürlich kein Mangel. Die hier vorgelegte gehört zu den erfreulichsten und interessantesten. Die Freunde der Stadt dürfen dem Autor dazu dankbar gratulieren.

D. Schag

Erle Raff: Franken 1868. Versuch eines geistlichen Psychogramms. Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landgeschichte, herausg. v. Gerhard Hirschmann, Hans Hubert Hofmann, Gerhard Pfeiffer. Schriftenreihe des Stadtarchivs Nürnberg, Bd. 9 1972. Brosch. VI, 327 88. Offendruck.

Büchlein gesagt: Der Bismarck konnte sich natürlich unter dem Untertitel nicht erwehren und griff daher recht skeptisch zu diesem Buch, hat es dann aber mit steigender Anteilnahme gelesen. Der Versuch einer ausgewogenen Darstellung, ein gelungener Versuch. Mehr noch: Eine quellenkundige und quellennahe Deutung der Ereignisse des Jahres 1866, so weit sie sich in Franken abspielten. Ein kombinierter Orts- und Personenregister erschließt dem Leser Verzeichnisse der Abteilungen, der Literatur und der Quellen mögen nicht unerwähnt bleiben. Verfasser läßt vielfach die Quellen sprechen, wodurch seine Schilderung le-

bendig und abgerundet wird und wesentlich aussagt. Die öffentliche Meinung wie auch die Volkstimmung sind treffend erfaßt und faßbar gemacht vom Wetzlarer auf. Das Buch ist übersichtlich unterteilt und schließig gegliedert. Die Übersichtlichkeit wird erhöht durch Inhaltsangaben mit Seitenzahlen, die in der Zeitschriftenübersicht folgen. Eine durchsichtige Arbeit.

3

Nürnberg, 83 Orte in neuen Reiselandschaften Nordbayerns - Altmühl, Fichtelgebirge, Fränkische Schweiz, Frankenthal/Wertheimgrund, Frankenswald, Burgau/Franken, Rhön, Spessart-Main-Odenwald und Steigerwald - bestelligen sich 1973 wieder an einem besonders geliebten Urlaubsort in Ferienwohnungen und Häusern. Die Tagesfreizeit pro Person liegen durchschnittlich zwischen DM 5,00 und 6,50. Unter den Anbietern befinden sich 15 anerkannte Erholungs- und Luftkurorte sowie Heilbäder, Sanatoriums, Fremdenverkehrsverband Nordbayern e. V., 85 Nürnberg, Am Platz 14, Tel. 0911/ 26-4202

fr 153

Kulturwerte, Monatschrift für Kunst und Kultur, XVIII-1972, II, 9-10, XIX - 1973 II, 3.

Oftes werden Fragen des Heiter Kulturlebens angesprochen, ebenso Städtebautheorie und Symphonien. Malvella Kritik an den Bayrischen Festspielen. Ferrer Peter Schöps: „Jesu paul zwischen alpe und marmor“ - Bericht über die Entwürfe der Portalkonstruktion des „Jahrbüchigen Nockenscherfrankens“ für die Malvella. In 1972 referiert Udo Richterschulte in aller Offenheit über ein Problem der Denkmalpflege, Erhaltung der „Jahrbüchigen“ „von der geheimen staatsanweisung zur hilfsorganisativ“. Beispielchen Konrad Bidal: „normalis ein heraufkommen für oberfranken“, „Jahrmannmann und naturwissenschaft“ von Fred Hänsel ist genauso interessant. Dem Historiker interessiert - auch als Beispiel - Myxindian Ritz Aufbau „29-

sternengeld 1822 - hat in besser als sein Ruf" F. G. Cantor verbindet in 273 einen Bericht über „besonder" aus dem Sechsmannland anderer wörterbuch" mit Birklich und Hainso auf die „Arbeiter Hebe". Zwei Kländer werden vorgestellt die Parzellenglästler Gauder Ganger und Hans Schreiger. Sehr leinwert Hubert Weitzerts „zurück zum mareschert" und Hans Hubert gaktisches Zeißel. „von den Leiden der bevölkerung der plarot berg im Stüh-rigen krieg". - Bericht Veranstaltungskalender in jedem Heft. Wir konnten uns nur auf Auszahl beschränken. Das Urteil Meib. Klaus Spiegel lebendiger Kultur! Die Kulturarbeit hat nichts von ihrer Mäandert, ihrer Originalität, ihrer besonders ansprechenden Art verloren. 4

Museen der Stadt Nürnberg. Besuchen - Nürnberg 1. Nürnberg 1974. Im Text von Markus Meise Bericht über die Gründung der Dienststelle Museen, 24 Foto, Leitgeber, Baumstrahlens und Neuaufrichtung über Dörrehaus, eine imponierende Leistung, grosse Detail der Überlieferung, Personalien, Ausstellungen, Öffentlichkeit, Restaurierungen, Bericht über Erwerbungen mit beschreibendem Katalog. Und viele gute Bilder! Ansprechende grafische Gestaltung. Helmut Glaser, Ein erfolgreich sprechender Aufsatz. 4

Herhard Wagner: Land- und Stadtkarte Schwabach, München 1969 (Historisches Ortsnamenbuch von Bayern, Mittelband 4).

Kann ein Bericht der germanischen Wissenschaftszusammen ist es sehr ein Spielfeld diematisches Bemühungen ein die Ortsnamenforschung. Heimatkundliche Schriften, Heimatblätter der Zeitungen, Ortschroniken zeigen davon. Um diesem mäßigen Zustand zu begegnen, bearbeitet im Auftrag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften germanisch sprachlichen Historiker und historisch wissenschaftliche Philologen die einzelnen

bayerischen Landkreise für das Historische Ortsnamenbuch, das nicht nur ge-sicherte Namensdeutungen geben soll, sondern in Kurzform auch einen Überblick über die Geschichte der Landkreise wie der Diözese. Nach dem Landkreis Püch, Kitzbühler i. G., Kallmühl, Pignitz, Sebetsriedl und Weihenstephan liegt Schwabach vor, bearbeitet von Herhard Wagner, Redakteur des Ostfränkischen Wörterbuchs in Erlangen. Seine Einleitung skizziert die geographischen Grundlagen des Kreises, nennt die wichtigsten Zeugnisse der vor- und frühgeschichtlichen Besiedlung, diskutiert ausführlich die Fragen der germanischen Besiedlung anhand des Fundmaterials wie des sprachlichen Materials, schildert die Platz- und Besitzgeschichte des unter-suchten Raumes. Die Ortsart, un-gelagerten Teil des Buches, stützt sich in der Knappheit der historischen Angaben wie der namengebenden Deutungen. Alle heimatkundlich Interessierten, vor allem jedoch die Lehrer des Landkreises, haben ein Nachschlagewerk von hoher wissenschaftlicher Qualität, dessen stiftige Benutzung man sich gerne wünschen würde.

E. Straßer, Tübingen

Müller Max, Die Hochbläustrafe. Ge-schichtliche, archaische, erd-geschichtliche, naturkundliche, wirt-schaftskundliche, kulturkundliche und volkkundliche Bemerkungen über eine Landschaft. Felda, Pustler u. Co. 1971, 1. Aufl. 32 58, brosch. DM 4.80

Die ersten beiden Auflagen dieses Büch-chen erschienen 1964 und 1965 unter dem Titel „Links und rechts der Hochbläustrafe". Die 1. Auflage haben wir im Frankfurter 18-1966. 137 besprochen und wir können daher auf diese Bespre-chung Bezug nehmen, da sich die 1. Aufla-ge, leicht erweitert, an die gleiche Auf-machung (auch die Illustrationen!) und an den bewährten Text hält. Man begreift es sehr, daß mit dieser Ausgabe die län-dliche Führung - auch in gleich über-sichtlicher Einleitung - durch eine der schön-